

des die Henkelvolute bildenden Bandes verlaufenden und sich demnach gleichfalls schneckenförmig zusammenrollenden Striche und am Rund ganz im Innern der Volute, an einer der beiden aufgehängten Rollen im Felde links neben dem Lutrophoroshalse, an dem schmalen horizontalen Streifen unmittelbar über dem Eierstab-Kyma und an dem etwas breiteren Streifen unten am Fuß des Gefäßes. Ganz geringe Spuren von Rot bemerkt man auch am Hals der Lutrophoros selbst; sie konnten in der Abbildung nicht ausgedrückt werden.

Alle übrigen Töne der Abbildung versuchen die dunklere oder hellere Färbung wiederzugeben, die der Marmor durch das Wetter da angenommen hat, wo er gar nicht oder nur wenig durch aufgetragenen Farbstoff geschützt war. Welche Farben verwendet waren, ist nicht mehr zu sehen, aber einzelnes können wir doch noch erschließen. Am Akroterion stehen einige jetzt ganz weiß hervortretende Felder dicht neben den dunklen, also ehemals unbemalten, weiß ausgesparten Teilen des Ornamentes, nämlich der Kern, aus dem die Palmettenblätter aufsprießen und das horizontale Querband an den Voluten gleich darunter. Diese jetzt ganz weißen Felder waren also durch Farbe gedeckt, und diese Farbe war nicht Rot, das sich dicht daneben erhalten hat; also doch wohl Blau. Und blau war dann auch vermutlich der Grund, von dem sich die Voluten der Ecken weiß abhoben, ebenso wie das zugehörige kleine winkelförmige Stück unter den mittleren Voluten. Allerdings könnte man meinen, daß diese letzteren Teile und die so auffällig hell gebliebenen, an erster Stelle genannten, unter sich verschieden gewesen sein müßten, da sie an der Spitze des winkelförmigen Stückes zusammenstoßen; hier möchte man sie auch in der Farbe trennen. Zwingend ist das aber nicht, und auch ein Unterschied zwischen der Marmorfärbung der an erster Stelle genannten, ganz rein erscheinenden Teile und dem etwas dunkler gewordenen Grund der Voluten scheint mir nicht stark genug, um zur Annahme von zwei verschiedenen Farbtönen zu nötigen, obwohl sie durchaus möglich ist. Daß die ganz weiß gebliebenen Teile ehemals blau waren, ergibt sich aus einer Beobachtung bei den jetzt ganz ebenso erscheinenden Rollen.

Also gewinnen wir etwa: Weiß für die Palmettenblätter, die Voluten und die damit zusammenhängenden Teile, Rot für den Grund der Palmette, Blau für den Palmettenkern und das Querband an den Voluten; für den Grund der seitlichen Voluten und den Winkel in der Mitte ebenfalls Blau oder auch eine andere, weniger gut deckende Farbe, etwa Grün. Verwendung von Grün, Rot und Blau nebeneinander zeigt z. B. Wiegand, Poros-Architektur Taf. 7, 5.

Mit welcher Farbe der Eierstab am Kyma gemalt war, ist nicht klar, nur kann schwerlich Rot in größerem Umfang verwendet gewesen sein, da sich dies in dem schmalen Streifen unmittelbar darüber so gut gehalten hat, hier aber ganz fehlt. Vielleicht war auch hier Blau verwendet, vielleicht wie auf der Stele bei Conze, Grabreliefs III Taf. 311 Blau und Rot, aber sicher ist nur, daß der Grund und die Eier bunt waren, während die Zungen zwischen den Eiern, die Umrahmung und die von oben herabkommende Mittellinie jeden Eies weiß gelassen wurde.

Unklar ist die Zeichnung des Volutenhenkels. Die roten Teile, Schneckenlinie und inneren Knopf, habe ich vorhin festgestellt; neben der ersteren läuft, sich ebenso